Gallesche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Unhalt und Chüringen.

Sweite Musgabe

Mngeige. Gobitheren für bie fechgefpaltene Bettigeile ober beren Raum für halle 15 Pfennt answarte 20 Bennig, Retlamen am Schlif bes erbattionellen Theils bie Belle 60 Pfennig. Ungelgen angemannt bie ern Ergebitton in Solle 4/S, und bei allen vertunten Anneienem Expeditionen

Befchaftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Celephon Dr. 188.

Freitag, 16. November 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. & Celephon Dr. 031.

Deutiches Reich.

Dezuigo. Preis für halle und Siedidenstein 2,50 Mart, dund die golf dezogen I Mart für das Aierteisiade. jahr. Die hallesse zeitung erscheint vochmidglich zweimal. — Ceatis Get ing ein: hallesse Sorteis vol. Jeausschweissen). Eintriet Unterschurzeblarte Konntageistland. Andreistigelich Universitätige.

Deutsches Reich.

* Die Throurede zur Trössung des Neichstags wirdwie überall im Kustande, ja auch besonders in Frankreich mit
vöher Sympathie begrüßt. Der "Fig ar" herteith, es wäre
geradezu ummöglich, unter den gegenwärtigen Umfänden fich
oester umb glängender ausgubrücken. Mit Befriedung bemerfe
ann, daß der beutsche Kuster des Bothwendigkeit des eurovälichen Einwerteigenen in seiner Nede betont und vom
freundische Sinwerteigenen in seiner Nede kotont und vom
freundische Sinwerteigenen zur Kraufreich geproceden habe, um recht deutlich darauf sinzuweiten, daß Frankreich vom dieser Erklärung nicht ausgeschlossen sie. Schließlich
hebt das Blatt gervor, daß Kaiter Wilhelm für seinen Zbeit
eltrig bemützt sein, was alle
Weinungsverschiebenderten vondzussen konnte

Weinungsverschiebenheiten vochzussen könnte.

* Dem Neichstage ist die bereits in der vergangenen Tagung vorgelegte aligemeine Nechnung über den Neichsbaussen könnte Statisfahr 1898/97 nehlt den dagungsehörigen Sepialrechnungen, einem Bordericht und den Weichungen des Verhaumgen der Wordert zugegangen, ferner das übliche Gesep über die Kontrole des Neichsbaushalts, des Landsbaushalts von Essabsthiensen und des Haushalts, der Schulzgeiter für das Nechnungssahr 1900.

* Die Rahl der Futuräge gus dem Souse welche his.

* Die Zaft ber Antruge aus bem Saufe, welche bis iet im Neichstage eingebracht find, bat bereits eine sattliche Sobe erreicht. Kaft alle Barteien find an ber Einbringung ber Antrage betheiligt.

Antrage bethetligt.

* Den Entwurf eines Reichstweingesetzes hat ber Worftand ber Zandwirthschaftsfammer für die Rheinsprovinz ausgearbeitet und der Reichs und Staatsregierung unterbreitet. Ein Regierungsennuumt hat bekanntlich den Auchserald in seiner letzen Sitzung beschäftigt und ist in der Thoureds sie für die neue Session angekindigt.

* Der Abgeordnete Muench-Ferber (nat.-lib.) hat den Antrag im Reichstage eingebracht, die Reichseregierung zu estigden, draug hinzuniern, das die Errichtung von deutschen Handlessen im Auslande herbeigesührt werde.

* Bewe Auträge. Dem Reichstage eine ein Autra des Ab-

Handelskammern im Auslande herbeigeführt werde.

* Neue Sturige — Dem Reichstage ging ein Airtog des Abgrotdneten Muncke (freit. Bolfsp.) au, anhatt 360/11 des Studgefehundes Grieverfulingskaragraph) folgende Beitimmung eins giefebundes Grieverfulingskaragraph folgende Beitimmung eins giefebundes diesemen fallenden ab einstellen in die inne fallendenpandlungen die öffentliche febrewie flött. Ferner ist einklutag Bargmann eingegangen, detreffend die Allehung der Lenderseniut in den Paragruphen 23. 332 der Gewerberdhung, bestimmtend, das eine vorgänzige Erlaubnis zu febreichtig jet, dennis Bertellungen, Smigheien, Schauftellungen ze. nicht einforderlich sei, dennis den bertellungen. Spielen der Schauftellungen.

* Bei der Landtags-Erfansundt im Balltreife Gif-born-Jienbagen wurden, wie jest am il ich mitgefielt wird, für den Mitgegusdessiger, fal. Kammerbern Freibern von Maren bolg Gr. Schwälzer (lonf.) 119 Stimmen, für den Gemeindevansteher Erfelerschienten (natlib.) 50 Stimmen abge-geben, Ersterr ist somit gewählt.

Beitere in joini gewählt.

**Aus Saden. Der eigere Aussichuß der nationalliberalen
Battel des Größbergaglibuns veröffentlicht in der "Badischen Landesgeitung" eine Aundgebung an die Begitsdereine, in welcher er für
dir ef tes Wa ab Ir ech einnitt, gegen dem Berocht bes Navitalise
mus energlich Bernadrung einlent und erkfärt, es liege bier lein
klinds zu einem konflitt mit der Regierung vor. — Ein merkwürdiges
Ländl, das badische!

* Der Raifer begab fich geftern fruh 9 Uhr von Schloft Erachenberg aus bei herrlichem Wetter in bas Jagdgelanbe.

ennsahrer vontegenen.

Rad einer Melvung ber "Schlef. Big." bürste der Geheime kagierungsrath Doly in Beelin, früher Lendroth in altowis, in machfler. Beit mit der tommissersichen Leitung er Ophesius Regierung betraut werden, da die Gesundrit des hern von Bohl fic leiber noch nicht in dem bestellich und bestellich der bestellich der bestellich des bestellt des bestellich des bestellt des bestelltes bestellt des bestellts des bestellt des bestellt des bestellt des bestellts des beste

erbossien Wage getratigt bat.

Bersonatiachteistein. Der Fürft von Monaco ift geiten von Boris in Münche eingetroffen und gum Belude bei der berogelich denersichen framitie nach Bos Areuch weitetzereit.

Die Königin Wildelmine der Midverlande und die Königin-Mutter find vom Schoffe "het Loo" nach dem Hang unterfetet.

Die C. Micka-Ungege" veröftzutigt folgende Dransborteitungen:

*In der Angelegenheit des Borfitsenben der Posenschen Landwirtssichaftsammer, Majors a. D. Endell, schreibt die "Dich. Tassig." gegenür fallchen Ausstreuungen des "Berl. Lagell.":

*Graf Billow und der Dopbeltarif. Die "Münd, Alle, Bla." [dreibt, wie es scheint, ossailes. Le Reichsfanzler das scheint. Die "Münd, Bla. Bla." [dreibt, wie es scheint, ossailes. De Reichsfanzler das sich sich einem Berlimen Batte wird bedauptet, der Reichsfanzler das sich sich eine einem Auflähung aufgegeben. Beide Rochrichten sind dollen leine eigene Auflähung aufgegeben. Die Black Rochrichten ind do blieft uitz, da nach untern Informationen end g ültige Beschäufte ind den ind ist geschät ind. Ben und dähnliche Rachrichten voch nicht zu estat gesche Unstieden Bleichen gleichen Gleiche nur den der Beiter und geschen einen Bord, Unfrieden und Wifsteum und Einem Bleichen gleich gescheine der gesche Lieftschaften und Blätter und gesche Lieftschaft gesche Buch eine Bescheine des Wärchens des beutilch an der Stint, daß wir gar feine Notig davon genommen hatten.

bieselbe aber trohdem Riemand.

Die Postverwaltung benbsichtigt nach einer offiziölen Mittseltung, vom ohnmenden Jahre ab den Ersolungsburland ber Bostverungs, der sich bieher ausschlich auf die wärmere Jahresieit, Mal die Oltober, erstreckte, auf des gang e Jahr au sig ub de nien. Beantle, die den Ukland in den Wintermonaten erhalten, follen durch läng er en Ukland entichäbigt werden. Anlaß ab der Kneurung bieten die Schwierigkeiten, womit dei der Aurchspührung des Erkolungstrales eine Auflag die Kneurung die der Australus eight vollästen von die Auflag die Verlagen der Australus eight vollästen von die der Australus eight vollästen der Australus eines Erkalus der Vollästen der Australus eines Erkalus der Vollästen der Australus eine Australus eines Erkalus der Vollästen der Vollästen der Vollästen der Australus eine A

gleichen Theilen aus Unternehmern und Gehilfen gufammengesett Menberungsantrage werben beim gemeinfamen Tarifamt angebracht

Anderungsanträge werden dein gemeinsamen Tarisant augebracht;

"Anntlicher Nachweilung utsolge dat die Einnahme an Wechselftempeistener im Dutschen Reiche sir die einen sieder Monate des dungenden Eratsjähres 7566 478,65 M. over 666 245,25 Mart medr als im gleichen Zeitraume des Borjahres detrogen.

"In der Angelegenheit der Beiglagungime von Bissen Goston und den Dan pfer. In no der auf hier die das die der Derlandesgericht die Verfigung des Zand gerichts aufgehoben und die Fortnahme des Goldes rüch gir gig gem acht. Das Gold wird somherte Vorestander

Der Bued'iche Brief bor bem Reichstage.

Der Bineckschie Brief vor dem Reichztage.
Die sojaldvemokratische Fraktion des Reichstages hat, wie wir auch an anderer Stelle mittheilen, gestenn die solgende Interpellation eingedracht:
"Meich Möhrgacin gedentt der Sert Reichstanzter gegen die Remeine des Keichstanzt des Amerikansten der Verlächten der Anterienten der Keichstanzter gegen die Kemeine des Amerikansten der Verlächten der Verläc

perfonen bereits namhafte Betrage gur Berfügung geftellt worben. Rach ber Sobe ber erften Beichnungen tägt fich bie Dedung bes vollen Bedarfs mit Sicherbeit vorausseben, fobald bie gunadit von landwirthichaftlichen Rreifen genommene

geftellt worden. Rad der Hoats der Ichten Zeichnungen läßt sied derung des vollen Bedarfs mit Siederbeit voraussiehen, sobotd die gunächst von landwirthstadisticken Arcisen genommene Jnitiative össenlich bekannt geworden siem ist die eine genommene Initiative össenlich der Verlagen der Verl



dahin nicht entziehen, daß es in dem vorliegenden Falle aanz in der Ordnung mar, wenn die Industrie einen Beitrag au den Kolien der Propaganda für jenes Geich elistet. Man fann sich auch vorließen, welches Geschret de sizialdemokratische Artei im Reichstag erhoben haden würden, wenn die Kolien der Presthätigfeit, welche fachen würden, wenn die Kolien der Presthätigfeit, welche haden würden, wenn die Kolien der Presthätigfeit, welche nerher Einie gegen die sozialdemokratischen Griffellungen der Ableichen gerichtet war, aus Reichmokratischen Griffellungen der Ableich, daß man zu einer solchen gegen die lozialdemokratischen Keiredungen gerichtet met Rreisthätigsteit Mittel verwendele, zu 22.a.a. auch die spialdemokratischen Reichschurger in der Korm von Hölfen und wöhretten Negaden das ihrige beigeftwert hätten. Alchnliche Argumente haben bekanntlich die oppositionellen Kartein siete gegen jede Berwendung von Reichsund Einschmitten für Kreizweck gebraucht.

Man wird dehen zie des des des des Berwendung von Reichsund bei Gestalfenheit aufzunehmen, nelche die Vollam in der Kreizweck gebraucht.

Deutscher Meichstag.

2. Gigung vom 15. Rovember, 2 Uhr.

Teutister Reichstag.

2. Sigung vom 15. November, 2 Uhr.

Am Tiche des Bundestaths: Niemand.

Cingenomen if folgende Anterpellation Albrecht und Gen. (Sei): "Bedde Mahrgetin gedent der Gert Neichsen der Gert de

nommen.
Nöchste Sigung Montag, ben 19. November, 2 Uhr: Beratbung
eines ich auchgen Antrages auf Einkellung eines Stedperfahrens
geen Mo. Sch mid b. Sachen, Greterfellston Uhre da und
den, (Se.) wegen von 12000 All. Agitationsgelber. Nachtragsetat
für de Chur regebition. Schuß nach 6 Uhr.

In London ift man über die beharrliche gurud. hallung, welche das Baligingtoner Kabinet fich den Befinger Berchaneltmaen gegenüber auferlegt, fehr verfchnupft. Die "Limes" meint:

Die "Times" meint:

Bas bei ber Politif des Prässbenten Mac Kinley beraustam, ist, das Geina und Surova überzeugt find, in der gwischen Edina und der Ebrikunder Lawebenden Frage fühnden die Bereitigten Gelicken fach Gelicken fach Gelicken fach der weitigten der weitigten der gegen wird der Angele Gereitigten Gelicken fach der Gereitigten Gelicken für der Gereitigten Gelicken für der Gereitigten Gelicken der Gereitigten der Gereitigten der Gereitigten gelicken der Gereitigten gelicken der Gereitigten gelicken der Gereitigten der Gereitigten Gelicken der Gereitigten Gelicken der Gereitigten Gelicken der Gereitigten der Gereitigten der Gereitigten Gelicken der Gereitigten der Gereitigten Gelicken der Gereitigten der Gereitigten der Gereitigten Gelicken der Gereitigten Gelicken der Gereitigten der Gereitigten Gelicken der Gereitigten Gelicken der Gereitigten der

Gegen biefe Kritif wendet sich solgende offisiose Rechtsteitung der ameritanischen Regierung:

Basibington, 18. Noo Mut eine bestollte Anfrage an gutändiert Sielle wude folgende Alfarung obgegeben: Die Exorterung ein der Le von den er Alfarung obgegeben: Die Exorterung ein der Le von den er Alfarung obgegeben: Die Exorterung ein der Le von der Verlagen geber Bereinigten Staaten bei den schiede in der
gere Bereinigten Staaten bei den schweben der
Berbandlung ein in Ehna der und eine Mellen giber der Gestante Conger
wiederholt und beingend angewieden motden ist, alles
nur Wohlsche zu thun, um eine balosse Berständigung zu
Wohlsche zu thun, um eine balosse Berständen Staaten der sich
und von der Expedition und Baotingtu nicht berhiltigt, aber sie hat der Gegen
einer nicht ihre Meinung ürer die Jvockmäßigkeit der Expedition zum
Albabruch ausgemen erwohen und dat auch ein anderen Anderen gegen
über nicht ihre Meinung ürer die Jvockmäßigkeit der Expedition zum
Albabruch ausgemen erwohen und bet auch der eine Gestanten bestände
fich im Einserständig int den Backen unständlich der Forderung
eines entigten der Einstellung der Serberung
ein der Einstellung der Serberung der Staaten beständt
fich im Einserständig int den Bekreitung der Serberung
ein der Einständig und bekreitung der Serberung
eines einstrechnebter ernisen Beitratung der Serberung
ein der Einständig und bekreitung der Serberung
ein der Einständig und der eine Keinstellung der Serberung
einer Mellerbablier zu nuberlosse, Ban ten den ohne Weiteres
annehmen, das diese leine Genanbunn, weder versönlicher noch erkunkten werte eine Der pleite des "New Port Serald" mebet überbies
aus Albafinaton, die ameritanisch von Wack aus der eine Keinstellung der
Eine Lepesige bes "Rew Port Serald" mebet überbies
aus Bastiniation bei ameritanische von Wack Mitarusch werden und wirden der Portändige
eine Ereinaben geltung au beischen mebet überbies
aus Bastiniation, die ameritanische von Bastiben der Gestanten

Eine Lepesige bes "Rew Port Serald" mebet überbies

aus A

Ren Dort, 16. Nov. Der Geiandte Conger drabtet, er babe die Rolletinonet bei mehreren meditigen Buntten, wie die Rugulen über die Antidabigung, das Bereid ber Wisfenenitufte und die Beitrafung bochgeitelter Chinefen unter Borbebalt untergeichnet. Staatscheitung inter Note an die Mate befahäftigt, worin die durch die Ringer lutter handlungen entbullte Meinungs erichiedenheit zwischen den Unionsflaaten und den übrien Räditen beteuchtet werde.

Bie Mate in mit den der beteuchtet werde.

Nus Befing mit Dom 12. November geneibet:
Deute haten die Gefandten eine langere Konferens,
nach deren Bendigung allgemein Genugthuung über die
Bottichtitte ausgevoudt wurde, die man im Jaterese der endgulitigen Regelung der Frage gemacht habe. Ueber die meisten Rebenfragen wurden, wie verlautet, Bestimmungen getroffen, und über verfchiedene wefentliche Buntte wurde ein Ginvernehmen erzielt. In der Berjammlung trat es gu Tage, daß über bie wichtigen Buntte weniger Meinungsverfaiedenheiten herifchen, als man erwartet hatte. Dies ift jum großen Eheil auf die endaultigen Infirultionen jurudzuführen, welche die Gefandten von ihren Re-gierungen erhalten baben. Conger glaubt, daß die Bortchläge früber,

gerungen etnaten avoen. Conger graupt, oas de Vortatage truber, als man gehoff kode, sur Unterbreitung an die chieffliche Kegierung fettig fein werden. Morgen haben die Gejandten wieder eine Zusammerlunft. In Befing verhandeln jest, wie weiter telegraphirt wird, die Gejandten bezinderes auch über die Entschaft die und der die filst die Viellen. Der französsische Gejandte ist für diesen Junke die Viellen der Gerander von die Viellen der Viellen vielle in int veren zwie, auch ver der tree unter konferentationer irgendowie burchieben, die romitigen Katholiten icheinen daber gesichert zu fein. Die bitlichen und amerikanischen Gesanden dellen danegen eine ablehnende Haltung einnehmen, obenso Japan und Russland.

Etwas überrasigend kommt aus Tientsin die Meldung, daß die Kerdindelen sich weranlast sehen, die dortige Garnison für den Fall eines Aufruhrs zu verstärfen. Die chinesisch Etwastenun der Einst in söhlt nämlich jept 600 000 Personen, von denen, wie man glaubt, ein Drittel Boger sich. Anch anderwärts tauchen neue beunruhigende Momente auf. So meldet und ein Telegramm:
Som ein mein Elegramm:

ift gesteen Nachmittag von bier an Bord des "nutsteit Fresoriet Bildelm", des Flangschiffes des Udmirals Gessler, nach Annsing abgreeist, um, wie officiell versichet wird, dem Bigesong Liutungi einen freuwdickatslichen Beind abzustatten. Betrote Ludungi einen freundschaftlichen Besich abzustatten. Private Snformationen dogenen belagen, er wolle den Rizetönig für einen im Interesse des Friedens geplanten Einmarich von Truppen der Verbündeten gewinnen. Rach verläßtichen dimissischen Reinig Tuan und General Tungfuhisig aus Furcht, sie sönnten

Tuan und General Tungfuhliang aus Furcht, sie sonnten dem Bertündeten ausgeliefeit werden, die fie hat der im pörung in der Kroding Kandi untfaltet. Es som bord breits gu ernsten Kuden kielen Aubertischen Ausgen. Wan hezt große Bestüchtungen wegen der dortigen stabilischen Missionen.

In Sbangdal fordert ein sübrendes Chinesenblatt in einer Behprechung der Expeditionen nach Pasanigsty die noch nicht verhösteten dimessichen Kanding der Beanten, deren Leden die Nechsindeten bedrohten, auf, diesem schulichen Teupen fabren fort, sich den Expeditionen der Keptbindeten in dem Beg as stellen. Auch der Expeditionen der Keptbindeten in dem Beg as stellen.

Inden Ausgassellen für der Keptbilden der Beständeten in dem Beg as stellen.

Inden ausgassellen für der Keptbilden der Beständeten in den Beg alles der "Kertiner Tagebattes" vom 14. ds. Wiss. gemeldet en stationelle "tederfall beutsiger Soldaten durch eine en glijche Baarouitle" solgendermaßen zugertagen:

tragen: In einem Theehaufe hatten zwei Colbaten ber in Changhai be-In einem Theebaufe batten zwei Soltaten ber in Shanghai befinditidem Deutschen Truppen Streit mit bem Witth und wurden verbettet. Auf ber Polizie-Wache tam es zu Thatlickfeiten; ber Boliziewachmeilter (choß einem Soldaten burch die Schulker, auch der zweite deutsche Soldat soll ichwer verletzt fein. Beranlassung zu dem ganzen Werfall ist anschriened durch die deutsche Bedrauf zu der Bertanlass zu bem ganzen Werfall ist anschriened durch die deutsche Bedrauf zu der Betranss zweite Bertanlass zu der Bertanlass zu der Belizie Weitzung werden gegen der Bedrauf zu der Bedrauf zu der Bedrauf werden zeigen des Verlagen der Angelegenheit das größte Entgegentommen. Der Polizienachmeister ist vom Dienit suspendrt und win nicht wieder angeleitet. Das entstieße Gertat, welches Anflage erbebt, bet 2000 Dollars Kaution verlangt, die selfsteht, da fer Soldat

außer Lebensgefahr ift; Lettere ist nach Erstärung bes Arztes gut Beit bei teinem ber beiden Berwundeten vorsanden.

Wie in Tientsin verlautet, ist ein faiferliches Shift erlassen worden, in welchem bie Absicht bos Kaifers und ber Kaiferin Wittwe angekündigt wird, nach Befing zurückzufersein.

erlassen worden, in pet diem die Abstatt des Kaisers und der Aaiserin Wiltme an getündigt wird, nach Being gurüß gutehren. (?)

"Lassans Bureau!" melvet aus Stanghai vom 14. d. W.: Ein neues Golt des Kalises entliede Zu an und T. d. W.: Ein neues Golt des Kalises entliede Zu an und T. d. W.: Ein neues Golt des Kalises entliede Zu an und T. d. W.: Ein neues Golt des Kalises entliede Zu an und T. d. W.: Ein neues Golt des Kalises entliede Zu an und T. d. W.: Ein neues Golt des Kalises entliede Zu an und T. d. d. W.: Eine der Eine flieden der eine entlieden werden ih, de in der einer Golt des Golten eines entlieden zu est der lateiten gestätlichen Freise Verleichen Beitrafung entlieden der eine Golten auf der der eine Golten der Golten der eine Golten der Eine der eine Golten der eine Golten der eine Golten der Eine der

Der Rrieg in Giibafrita.

Die "Geleberland" mit dem Prässbenten Arfiger an Bort ist gestem früb fury nach 6 Uhr in Bort Said eingekroffen.
Das "Neuter Bureau" meldet:
Standerts Bureau" meldet:
Ber Indere werden der Standert mat den gaugen Wege now der Buren belässigt. Der Berlint betrug der Tode und sieder mutderen Go Frauer und Klader von bier nach Ratal gelandt. Der Kolome der Dereiten Benicke von dier nach Ratal gelandt. Der Kolome der Dereiten Benicke von die Abrungswille indeste der Standerter, dat fünf Lurchfanisten 3000 Eind Universität der Standertschaft der Verlagen der Verl

Franfreich. Gine ausfage Efterbagys.

Eine musiage Citerbays.

Tie Priffert "Independence Pelge" veröffertlicht eine Andigage Citerbaus vor dem tragsflichen Generallicht eine Mosache pur Unternihmung beute nehrere Tane. Orthogy brache pur Unternihmung beiter Ausgige Dolumiter der Derbeiter und Eine Verleichte der Verleichte der Verleichte und Sandler. Er vericherte, daß des Vorder au gefälfelt ein und big auch die Gritach ten falfe feien. Die Priegle der Verleichten gehoden der Verleichte Gereichten gehoden. Die "Ander Verleichten gleichten, der der Verleichten gleichten der Verleichten gleichten der Verleichten gleichten der Verleichten gleichten der Verleichten der Verleichte der Verleichten der Verleichte der Verleich Ruflanb.

Rumänien.



son Sarasow jutildgewielen worden, meidee auf der Ermordung des Abnips von Municipien bestanden und erstärt bode, er werde, salls er, Zerianos, ägden isolte, olidigerialis eligible nach Meckovien gehen (geboafte Keuegung.) Sarasow dobe die patriotischen Gefähle der Ringellagten gemißbruach, um sie aum Diefthoft zu verteiten, damit er un dem Belig von Gelb stomme. (Bewegung.) hierauf vertiert er un dem Belig von Gelb stomme. (Bewegung.) hierauf vertiert er und dem Belig von Gelb stamme, den eine Genegung. Die zugle vertiert, das die gelben die Bestand gestand der die der Gelben von der Aufgeben der Gelben von der Aufgeben der Gelben der Gelben von der Aufgeben der Gelben von der Aufgeben der Gelben von der Aufgeben der Gelben der Gelben von der Gelben von der Gelben der G

3 1112

r den Er eingu-

wonach he bei Vefing Dabin für Li-Diejem

Bort

amilien mberlen len von befreit.

t eine n Lous iterbayy bei und Bois, ereau n. Die gerges Bifcht ung feit, nicht

laifers gestrigen aperatur 38,8%. Worgen besinden

nch auß an d at an d mt eine Gegens t bildet. Kaifers gejchalte

eiter, er ien im soparsoff a., ben en Ge-n de m r von änien

werhört.
ng eine Goffa
gebilligt.
Sarafom
brudida.
er Anges
Extafom
im Juni
i bringen.

Telegramme.

Berlin, 16. November. In der Deutschen Kolonial. Geschlickaft bielt gestern Neud Horsfells De. Ko of einen Vortrag über die Walaria und die Neffendern De. Ko of einen Vortrag über die Walaria und die Neffendern geschlichen. Er bezeichnete als einigien Träger des Malaria-Aarailien dem Weichen, mährend die liebertragerin desselben eine Mückenart sie. Die Veffampium muß durch Vernichtung des Parasitien im Weichen erfolgen. Er empfehlt, Nerzte, die mit der Answedung des Mitrosforse vertraut ind, in die Kolonien zu schieden, um die Unterfudung fortulegen. Bei dem Wortrage woren gugegen Unter Schaafsferkeit von Müßsfeng, Bertreter der Reichsbehörden und der mehrigien von Müßsfeng, Vertreter der Ariechselbarben und der mehrigienischen Rijfenschaften.
Paaris 16. Nov. Ansfage Engleitung des Egrepi-Jines dei Tag sind, soweit befaunt, 17 Person en getödtet und 30 verletz. Es verlautet, daß sich der pernanische Gesanch unter "Nach und Fern")

Mus Dah und Fern.

Biffenfchaft, Aunft und Theater.
— Der befannte Tirofer Dichter Abolf Bicler ift Im hoben Greifenalter gestern früh in Innabruck gestorben.

Bersonalunchrichten.

— Bestisben wurde dem bisberigen Geneinde-Bossieber Dorn ju Priesis im Areis Bistenberg, den höfneisten Köwel zu Moje im Kreis Bolmiriedt, Mewe su Allbrand dieben im Areis Bolmiriedt, Mewe su Allbrand dieben im Areis Bangieden dos Allgemeine Gbengeichen.

Griter benticher Sandwertes und Gewerbefammer-Eag.

Erfter beutscher Jaudbuerks nich Gewerberammer Tag.

Der erste beutsche Dand werks und Gewerbe- fam mer Taa – eine Folge der nuem Hondwerkgefeigegebung – ist aelben im Weissem Sand der Konnen der Annahmen Beiten in Weissem Sand der von Germania Innungsbautes in der Chauseitelbe au Befalt in Anweindert von ebwa 160 Defeatien und zahlteichen Regierungsvertieten abschieden Regierungsvertieten abschieden Regierungsvertieten zössen und Antzeindern und Bestellen Berichten ber Gemerbehanner in Lebeck Chores, feine Freud und ber der Konnerseie Statische Bestellung aus ganz Julialand und kinde eine Kondern der Geschlichen Berichten bei Geschliche Berichten Berichten Geschlichen Berichten Berichten Geschlichen Berichten Bericht zur Abeil aus den Berichten Berichten Berichte gestellt an bei eine Berichte gestellt an bei eine Berichte gestellt an bei eine Berichte gestellt an Berichten Berichte gestellt an Berichten Berichte gestellt an Berichten Berichten und ber Berichtung des Geschen berichten Berichte gestellt an Berichten Berichten Bericht auf Erfen Bericht zur Schlien an bei ber Geschlichten Bericht auf Bericht Wielen bericht auf ein Bericht zur Schlien Berichten Bericht gestellt ab ein Berichten Bericht gestellt ab er gestellt aus Berichten Berichten

Die einen behaupten es sei zu wenig, die anderen, es sei zu viel. Uebet einen Einfal sich doch aber die Besteidung allgemein: über die de lieft die Einfalbrung der Handwert ist am mes n. Modern glove Berhandlungen dazu dettegen, dem genemen Modern gloven gerücklichen, was so, wie anstellen, dei den die einer goldenen Beden gruttigigeden, was so, wie anstellen die der die eines genoden der Berneister Faller die der die der die Bunische der der der geschen gestellte fan, so son die Williafte der der die Geschen geschen der die der

tommen. Das Gaithaus "Aum giben Baum" wurde derat von den Wassermassen durtweicht, daß es undewohnder wurde.

— Keimar, 15. Noo. (Land daß giben die e.). Bei der brutigen Wahl eines Canotansabgeerdneten ieltend der Schalbesteutend WA üller (nationalibenel) mit 527 Stimmen wiedergewöhlt; der Gegensandbad Aroffele Abbe aus Jana (treilimina) erfeitl 251 Simmen. In Jimenau wurde der Sonalist Reidt zu der Aribe eine Jana der Aribe eine Aribe eine Aribe eine Aribe eine Keich im Berga wieden gestellt der Aribe eine Keich im Berga wieden gestellt der Aribe eine Keich im Berga wieden gestellt der Aribe eine Beite der Aribe eine Keich im Berga wieden gestellt der Aribe eine Keich im Berga wieden gestellt der Aribe eine Gestellt der Aribe eine Aribe

Wetter-Ansfichten auf Grund der Berichte der dentichen Seenachen 17. Robember: Wolfig, bedeckt, feucht, windig, fühler. Somnagn, 18. Robember: Milde, meift triibe, fiellentwife Regen, windig.

Wafferftanbe. (+ bedeutet über, - unter Rull).

| | | | One must. |
|--|-----------|---|---|
| Salle Erotha "Ulsleben "Calbe, Obp. Do. Untp. | 15. Nov. | + 1.86 16. Nov. + 1.76 15. Nov. + 1.42 15. Nov. + 1.46 7 | $\begin{array}{c cccc} + & 1,84 & 0,02 & - \\ + & 1,70 & 0,06 & - \\ + & 1.64 & - & 0,22 \\ + & 1.72 & - & 0,26 \\ + & 0,68 & - & 0,26 \end{array}$ |
| Strauffurt | 114. Nov. | 11navae. + 1,05 15. Nov. | + 1,05 - - |
| Budweis Prag | 13. Nov. | - 0,08 14. Nov. - 0,24 | $\begin{array}{c c} + 0.10 \\ - 0.12 \end{array} = \begin{array}{c c} 0.02 \\ 0.12 \end{array}$ |
| Bardubis Brandeis Brandeis Brandeis Belanie Reimeris Ausia Presden *Lorgan *Michael *Moslan *Barden *Barden *Barden *Danie *Danie *Barden *Bar | 13 Nov. | etite. - 0.15 14. Nov. - 0.36 - 0.34 - 0.49 15 Nov. - 1.49 15 Nov. - 1.41 - 1.49 - 1.41 - 1.41 - 1.41 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.56 - 0.57 - 0.58 | $\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$ |

*) Beobachtet in Der Mittagszeit nach amtlichen Devefchen Der Ronigl. Gibfirom-Bauverwaltung.

Borfen= und Sandelstheil.

- Berlin, 15. Nov. Die beute flatigebabte Substription auf die Aftien und Interimsicheine der Angtolisien abgreicht int wegen flatter lieber, zeichnung gestell das ist in wegen flatter lieber, zeichnung gestell mach morben.

Geniral Sielle der Brenfifden Laubwerchichafteten ein. Rottennas Stelle.
15. November 1900.

| | | of p n c in c | | | |
|---|--|---------------|--------------------|--------------|-------------|
| | a) für inländisches Betre | | latt per T | onne gesabl | t monden |
| | | Beigen | Roggen | Gerfte | Safer |
| | Udermart | 145 - 150 | 130-140 | 135 - 145 | 132-155 |
| 1 | Dittelmart, Brignis | 145-154 | 140-147% | 143-150 | 135-156 |
| | Reumarf | | 138 - 141 | | 140-153 |
| | Laufis | 155 | 146 | 142 - 145 | 140-146 |
| | Magbeburg | 140 - 153 | 137 - 151 | 144-176 | 140-152 |
| | Mitmatf | 144-154 | 140 - 148 | 140 - 155 | 140-155 |
| | Merieburg offt, b. Mulbe | 140-152 | 144-155 | 145-162 | 130 - 145 |
| | Do. weftl. b. Dluibe | 140-153 | 150-156 | 140 - 172 | 134-145 |
| | Crfurt | 143-154 | 150 - 158 | 150-180 | 126-130 |
| | Stettin (Begirt) | 140-149 | 130-138 | 132-145 | 124-139 |
| | Stolp (Blas) | 146 | 129 | 138 | 128 |
| | Anflam (Blat) | 143 | 135 | 142 | 128 |
| | Dangig | 150 173 | 124-127 | 128-140 | 124 |
| | Gibina | 100-100 | | | 116-128 |
| | Anfterburg | 140 | 125 | 126 | 120 |
| | Breslau | 139-156 | | 132-150 | 127-132 |
| | Dittitich | 154 158 | 143-150 | 136-142 | 131-134 |
| | | 155-160 | | 138-144 | 120-124 |
| | Ginidham | 143-162 | 142151 | 135-154 | |
| | Dirichberg | 142-152 | 132-137 | 132-143 | |
| | Boien | 144-146 | | 137 | 137 |
| | Dirichberg Bojen Bromberg Liffa | 144-140 | 137 | 136 | 133 |
| | Liffa | 140 | 107 190 | 130 | 128-130 |
| | Rrotofdin | 101-105 | 137—139 135—138 | 149 149 | 132-135 |
| | | 196 197 | 135-136 | 129-130 | 121-122 |
| | Darne | 136-137 | 142-152 | 150-185 | 125-155 |
| | bannover Gub | 144-152 | 142-152 | 140-150 | 130-172 |
| | do. Elbe, Befer | | 137-145 | 131 | 110-126 |
| | Do. Beft | | 130-140 | | 129-137 |
| | Müniterland | 194-1917 | | 139-140 | 120-128 |
| | Beftf. Induftriebegirt | 145-153 | 136-144 | 139-140 | 120-120 |
| | Sauerland | | 150 | _ | 121-129 |
| | Baderbornerland | 150-152 | 140-148 | - | 134 |
| | Raffel | 150 | 154 | - | 194 |
| | b) Na | d privater | Ermittelung | 1: | |
| | Stabt | 7.) g. p.l. | 712 g. b. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l |
| • | Berlin | 153 | 143 | - | 151 |
| 1 | Stettin | 148 | 138 | 142 | 134 |
| | Ronigsberg f. Br. | 148 | 123' | - | 122 |
| | Breslau | 157 | 146 | 150 | 132 |
| : | Boien | 152 | 137 | 143 | 138 |
| | Cannover | 152 | 152 | - | |
|) | Reuß | 162 | 139 | - | 150 |
| 1 | Mannheim | 180 | 149 | - | 142 |
| | Samburg | 149 | 138 | - | 136 |
| 1 | | Relimar | finreife | | |
| | | | | | |

| Quantoper | 192 | 152 | 152 | 153 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150

— Mehlbörfenwerein zu Salte a. ⊆., 15. Now. Britis 100 kg. nette. Ungaritider Knäter-Knäten 32,70 cm. Soliter-Knäten 20,50 cm. Weisenmehl 00 21,50 − 20,50 cm. No. 00 12,50 cm. No. 00 19,50 − 20,50 cm. No. 00 12,50 cm. No. 00 mill 42,50 cm. Noncentlee 10,75 − 11,25 cm. Weigenlieie f. 10 cm. Nother weigenlieie f. 10 cm. Weigenlie

| Omlamitviehmartt im fabt. Biebhofe gu Balle am 15. Hov. | | | | | | | | |
|---|--------------------|----|------------|----|---------------------------------------|--------|-------|----------|
| Breife ffir 50 R | | | | | Rilogr. a. Bebend ., b. Chlamigemini. | | | |
| Bum Bertaufe | I. Qual. II. Qual. | | III. Qual. | | Det. | I sin. | | |
| | a. | b. | | b. | a. | b. | tauft | vectauft |
| 36 Minos | ! - | - | 1- | - | - | - | - | 1 - |
| bavon : 10 Daten, | 36 | - | 33 | - | 30 | - | 19 | - |
| 5 Farien, | 33 | - | 31 | - | 29 | - | 8 | - |
| 15 Atibe. | 32 | - | 29 | - | 26 | - | 15 | - |
| 6 Buarn, | - | - | 20 | - | 28 | - | 6 | - |
| 24 Raiber, | 46 | - | 41 | - | 36 | - | 24 | 1 - |
| 8 pammel, - Chafe, | - | - | 27 | - | - | - | 8 | - |
| banen - gammer, | - | - | - | - | - | | - | 1 - |
| 164 Emmeine, bapon | - | - | 1 - | - | - | - | 130 | 34 |
| 164 Banbichmeine, | - | 59 | - | 58 | - | 53 | 130 | 34 |
| - Buggrifet. | - | - | - | | I - | - | - | 1 - |

- Angariide.
Girdsftegang: fiett.
Gefanni-frighteb blefer Bode: 8.5 Minber (15 Odfen, 9 Antfen, 48 Obje, 16 Suffen)
48 Röter, 17 Godef, 311 Caweine (311 Laubifdweine, - Ungam.
Zufommen 345 Godichiptien.

• Samburg, 15. November. Meisem rubig, botheauticher loco 144—152. Rogaen rubig, — fübrufflicher tubig, cit. Hamburg 104—109, do. 10co 106—110, medlemburglicher 182—145. — Mass fietig, 120. — Safer feitig. — Gerite fletig.



"Soudon, 15. Rovember. Min der Klitte I Westenndung angeboten.

**Eunsterdam, 15. November. Beiten auf Zermine geschäftsloß, der Minterviere, 15. November — zwagen auf Zermine tudig. — per Mai 128, do. per November — Nogenen de Zermine tudig. — von Anger de Auguster des Auguste

72%, per Dezember 72%. — Mais per November 39½.

Meter.

Santher.

Santos Rovember 43,00, Degember 43,00, Mary 43,50. Tenbeng: Behauptet. * Amfierbam, 15. Rovember. Bana-Raffee good orbinary 35.

** Amsterdam, 15. Novemder. Janoskaffee good ordinary 35. Betrofeum.

Betrofeum. Herbotum. Faß 30llfrei. Standart white loco 6,50 de, W.

Samburg, 15. November. Betrofeum fiffl. Standard white loco 6,70 de.

"Antworpen 15. November. Betrofeum fiffl. Standard white loco 16,70 de.

"Antworpen 15. November. Wedonkheid, Naff. Type weiß loco 1815 de, und die, per November 183 de, per Dezember 1846, de, per Annare-Mary 19 de, Mudig.

"Antworpen 15. Novemb. (Lefegranum), Betrofeum Standard white in New-York 72.65 do. in Philodespida 7,20, do. Neffined (in Cales) 8,55 do. Cerbit Balances at Dil City 105.

Sales) 8,55 bo. Gredit Balances at Dil City 105.

* Plordbansen, 14. November. Branntwein 40 Bol.*9,6 für 100 Kliogr. (105—105 Br.) 83,50—60,50 Mt. Franntwein 43 Bol.*9,6 für 100 Kliogr. (105—107 Br.) 83,50—60,50 Mt., odne Haß ab Dermierch, nach Angade ver Kommission der Nachmienschaftenen durch die Handbelsammer notist.

* Dambelsammer notist.

* Dambelsammer 13,00 G., Desember-Januar 18,00 G., November-Degember 13,00 G., Desember-Januar 18,00 G., November-Degember 13,00 G., Desember-Januar 18,00 G., November-Januar 18,00 G., Novem

Noomber 32,50, Dezember 32,75, Januar April 33,00, Mais Muguil 37,50.

**Magdeburg, 15, Rooemb. Erbien, gelbe jum Rochen 16,00 bis 22,00 Mt., Spriicobanen (weize) 17,00—36,00 Mt., Lunien 18,00 bis 44,00 Mt., Alefs für 100 kg.

**Cellaaten. Cele. Fettimaaren.

**Röin, 15, Noomber. Middl too 69,00, Mai 67,00.

**Pamburg, 15, Noomber. Middl tubig, loco 63,00.

**Pamburg, 15, Noomber. Middl tubig, loco 63,00.

**Pamburg, 15, Noomber. Middl tubig, loco 63,00.

**Damburg, 15, Noomber. Middl tubig, loco 63,00.

**Damburg, 15, Noomber. Gember Special — Mt., Do. Do. Ghomeetfan, Noo. u. Go. 94, Mt., Do. o. Shohee Groeru 93 Mt., Dio. Harten 38, 38, Mt. Mids per 50 flogr, neito transito.

**Barci, 15, Noomber. (Codial-Special), Middl fielden, Noob.

**Telepy-Special, 15, Noomber. (Codial-Special), Middl fielden, Noob.

**Reiny-Special, 15, Noomber. (Codial-Special), Middl fielden, Noob.

**Reiny-Special, 16, Codial-Special, 16, Middlen, Mid

* Samburg, 14. Novemb. Kartoffellidrie, prima Maare stonus 184,—189, NR., Liefer, Destr. San. 184,—189, NR., Kartofelmehl, prima Waare vromnt 184,—19 NR., Siefer, Destr. Spin. 230, 184, oli 19 MR., Superior Staffe 184,—19 NR., Superior : Medi 19 18 194, NR. ver 100 Kiloramm. Gelactoffeln 4,50—5,00 MR. für 18 184, Nagdeburg, 15. November.

100 kg.

**Ragbeburg, 15. Nosembet. Estatosfeln 4,50–5,00 Mt. für 100 kg.

**Stagbeburg, 15. Nosemb. Kindfelich im Großbandel 0,90 bis 1,04 Mt., son der steute 1,40–1,50 Mt. daudsfelich 1,20–1,50 Mt. Sammels fleich 1,20–1,40 Mt., gammels fleich 1,20–4,40 Mt., gammels fleich 1,20–4,50 Mt., gammels fleich 1

* Rio be Janeiro. 14. Rovemb. Bechfel auf London 105/g.

Berantworrtich für die Redeltien Der, Waltiper Gedensleden, gale, Sprech ftunden ber Redeltien von 0 vis 12 Up Gemitiegs. Alle de Redeltien derreiffenden Infantien find nicht perifonität, funden lediglich "An die Redeltien der Delleschen Ertung in Onlie a. C." un abreiften. Für die Infantie verantwortlich D. Bratef, hale a. S

| pabre, 15. November. (Schlufd | MICE STREET, S | elin, 15. Rovember. Rartoffelftarte und . D | (en) 18.25 20(f.) | |
|--|--|--|--|--|
| Coursnotirungen | ditBtG-(Ph. 1884 a. 89 37); 90 00 a. 4 3 18 18 4 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 | Gijenbahu-Stamm-Aftien. | andufteie-Aftien. | Reurober Runftanitatt 81/2 81/2 125 256 |
| der Berliner Borje bom 15. Robbr. (Ergangungs-Courie.) | " 1896 unt. b. 1995 31/2 83 818 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 | Maden-Baftricht 34/4 4 134.70 6 | Shimania 1995 1899 189 | |
| Deutiche Bonds und Staatspapiere. | . GommOof, 1887 91 31/2 90 204 6 | Rachest-Maftricht. 3"/4 4 134.70 6 134 | MonisatisgarteinBau | Omnitinegeiellfchaft 10 13 208.506 Dpuelner Bortlana-Gement 13 12 120.00% |
| Rintfirk i i | # 49min.201.1051/11 20 20 4 6 | Granthuce Gitecoabit 51/2 7 99 90 3 | Berfiner Gagethof | Braunichmeiger Pferbebahn 41/2 41/2 125,00% Groblauer bo. 121/2 14 176,75% 6 |
| Badifck Saacisanicite | 9r. Gents. Stomm. Dbl 3'/2 90 20 4 9 9z. 5ppst3. VIII XII. 4 83 00 4 9 | Grantfuc Gilstechabit 5 / 2 7 99 90 8 6 / 4 95 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 / 4 95 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 5 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 5 00 3 4 4 3 ann Stunt to the Blantenburg 5 6 / 4 9 9 9 9 9 9 9 9 9 | Batt-Ausführung | Saline Saljungen 21/2 21/2 92.00 6 6 5 5 6 7 5 0 ts. 6 |
| ### ### ############################## | Br. SppAB. 016 1905 4 83-008.9 Rhein. SppBfo 4 99-508. | ###################################### | Baifage tono | Dimitions/getalender 13 256.00% |
| Sarmac Subtomicito 31/2 | 50. 50. 31/2 9G 404. 550 100. 50 31/2 9G 404. 50 97 40 50 100 100 100 100 100 100 100 100 100 | Subintigsharen Serba. 11 101/2 Deitere. Rocoweito. 53/4 51/2 | Sminer dofbraueret 10 — 171.75 8 | Bereinsbrauerei Artern 61/2 71/2 104.75% |
| ### 129 00 \$ \$ 1.29 00 \$ \$ 129 00 \$ \$ 129 00 \$ \$ 129 00 \$ \$ 129 0 \$ 120 0 \$ 120 0 \$ 12 | | Promitises dissensible: 5/12 7 7 9 90 7 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | 9rest Giens. 3. 3inte. 16 16 244 0 04 9 9 102 102 102 102 102 102 102 102 102 102 | Debut Debu |
| Röin Binb. Br. Anth. 31/2,133.00 | bo. bo. bo. unf. 5.1303 4 97.373 bo. bo. bo. rg. a 100. 31/2 83 250 5 Saapide | Steidenbarg-Baronbig 42/2 41/21 | Braumfonseiger Jute 15 10 149,500, 8 66,500 66,500 66,500 | Mibelmehutte |
| 9fibeder | 00. 31/2 90.00 6 | Bant-Aftien. | Shem. Nabelt Schering 31/2 244 25 m @ | Distont. |
| Dicento, 40 20tr200je 3 128 50th 34.80 8 | 5 (Strengliche 31/2 02 30 6 | Dinibende 1838 1899 | Daniger Oslmüble 14 10 130 25by 6 0 44 00 5 | Beritn 5. Sombarb 6. Mabrib 31/2 Barte 3. |
| 37/8 24 308 24 | # 640ffide 4 100 30 92 75 6 | District 1833 1899 71/2 87/3 17.67% 8 1899 77/2 8 1899 77/2 8 1899 77/2 8 1899 77/2 8 1899 77/2 78/2 1899 77/2 78 | Deutiche GasgifibiBei 28 33 364 00 % 6 Deutiche Juteipinneret 12 10 132'006 | ### Sacis 2, Sacis 3, |
| Muslandifge Bonds. | Gifenbahu-Brieritats-Obligationen. | Butt far Sortt und Grod. 21/4 75.25 s | Ben directer Bottsth. 4 1/2 5 122 75 8 2 10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | Bifabon 4. Wien 41/2 |
| Barletia 100 Stre-Seoic 17 50% | Dinatas a | 14 14 15 16 16 17 18 18 18 18 18 18 18 | Gebenn, Harle Stimm. 14 10 134 25% w Daniger Octamilet 0 0 44 07 134 25% w Daniger Octamilet 0 0 44 073 134 217 5% % 3 075 | Umrechnungs-Courie. |
| 00. 1885 41/2 84 30m. W | Martalilla | Deutsche Estet. B. (Sabit) 7 83/4119838 be. Houstand. (Beck.) 6 61/2113338 Deutsche Grunoschild 7 7 43.00 48 | Freum Bails. tons | 1 Ht. Sterr. = 1,70 Mt., 1 Ht. bolland, = 1,70 Mt. 1 Dollar = 4,25 Mt., 1 Gold - Rubel = 3,20 Ms. 1 Arcs. = 0.80 Mt. 1 Lite. = 20 Mt. |
| Thin. Staateani 51/2 98 20 0 | ###################################### | Deutide Beutofichib 7 7 43 00 4 8 Deutide Rantonalbant 6 8 117 10 4 9 Drotter Bantoscein 7 8 117.25 8 | Darbing-Blen Gunnit 12 171/2 264 50 4.6 5 artor 51.98. tono 61/2 7 107-00 4.8 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 | Gold-, Gilber und Bapiergeld. |
| 60. 0.95 6 98 40 % 6 90.25%. 5.96 5.98 41/2 75 30 6 | Bibm. Borob. Gata-Obl 4 97 60%. | Berbase Stringthant 7 71/a 129 (136) | Do. Britenbau tono 7 71/2 105-250 | Doftars Gours in Mart. |
| ### ################################## | Contract Confide. 4 Dugs Coombanger II. 5 be. Silber-Obl. 4 9450b. | Barbass directions | Section Sect | Dollars |
| 24.008 2 | Dime Brager Golbert . 5 | Samburger 640Bank 8 8 147.003 | 2a Betoce 3tal D 0 0 45.83.8 | Engilide Bantinoten per Str. 20,435 |
| Born. Staatsont. 88 3 98 90ts | Gaity Rarf-Budwig 1890. 4 95'20 5 Gr Ruff, Gifent . Befelinaft 3 Frangoroa Dombrono 41/2 103 00 4 5 | | Ptagoeburger Baubant 3 41/2 97.600 bo. Bierosbahn 9 10 169.00 # | Defters. Banknoont per 100 gt. 84.90 g |
| An (Syat 100 : | Stat. EljendObl. v. 5r. gar. 2,4 57 90%. 6 | Rossentide Gruno-Greatt 41/2 5 8101/4 0 | Rafa. Breuse 91/2 10 1337 56 | Ruffide Bantinotenper 100 Rs. 216,65% |
| as. Greb. 100, 58 be. 1860er Sooje Bumaintide 5° Stoff. St. ft. 5 bo. 47.3.3.95 | RaidOberberg Golb-Obi. 4 96'50%. | Bonn. Dos. Ball: actien. / 133,304 9 | Beipäiger Borie | pom 15. November. Bauf- und Aredit-Aftien. |
| | 95 Fills 1 10 10 10 10 10 10 | Br. 500. 8. (Spicio) 5'/2 5'/2 57/2 57/2 | Deutsche Fondb. | |
| 60. Bolbreute 1884 5 284 75 @ | Rursf. Shart-Mison 1889. 4 94 80%. RursfRico 4 96 50%. | Restrontomit | 9. Sad). Ant. Ant 3 bboarf. 83 20% Saide 83.20% | District 1598 1692 183.00% |
| 80. Sheolai-Dolly 4 30. Shoulai-Dolly 4 30. Shoulai-Dolly 5 5 30,10 50. gar., 30/10 91,9054 | Sibed-Biden, gar. 4 98 90h 6 | Bioner Unionsent 8 81/2 -,- | 80. 80 3 1000 83.2064 80. 80 3 1000 83.2064 | Betogiger Dunoth, Batt 8 8 131.75% |
| be. 37/15 bo. gar 37/15 91.9054 6 Epaulice Schulb adgell 5 Spacolice Strain, 1888 31/2 93.705 6 | Ruref. Speak-dispos 1890 | Diligationen induftrieller Scieff gaften. | | And. Aftien, Br. u. Stamm : Briot. |
| a. (19-km-fraelf 5 8. (19-km-fraelf 5 8. (19-km-fraelf 5) | Section System Street System | Milgein. GiftrBeielifdait. 4 9802 | | Dipibenoe 1898 1899 |
| Sürlige Anielse D. 1 22.5064 98.90 4.8 | 2945. Mem-Glast unit. 5, 1006 17065-98] delta 17065-98] delta 17065-98] delta 17065-98-96 17065-98- | Micherelebarer Rait 4 95 400 | be. be. p. 1858-89 (- 31/2) 500 95.00 9 | Spenn. Beets St Sabt. 14 - 130.256 |
| bo. Scin-Ohig. 5 98,90 s. 5 bo. 400 3res. 2001c. ft. 108 75 s. 6 linguistate Gold I A. 41/2 101 006 bo. Br. 28 44/2 bo. Stander, 97 31/2 81,80 s. 9 | 50 III. 184 1921 6 104 103 6 50. III. 14, 1937 3 69.90% 6 | Bothsmer Sutified | bo. bo. p. 1852-68) a 31/2 1 95.00\$ | Bo. 4% Schulboseicht — 99.003 Dorkents — 72.75ts |
| bo. Stacess. 97 31/2 81.80a.99 | Drei-Griafi-Obi., gar 4 -,- bo. bo. bo. b 1889 4 Oftereußide Shabaan 31/2 29 1008 | Sembarger Baferfabrt 4 102.253 | bo. bo. v. 1869 (5 31/2 2010 95.00 5 bo. bo. v. 1869 (7 31/2 2010 95.00 5 bo. bo. fr. 855.8ttculla. A 31/2 93.50 5 | DorReinsts. — 72.75 ts. D. 13. 12. (Southermann & 9 - 105.25 6 Siler) 105.25 6 Siler) 105.25 6 24 22 255.00 8 |
| Bentime onpotheten-Biandbriefe. | Christific | Beaning Shikhal | be. 8anozentenbeleje 31/s bu.St. 93.50 | D. Cl., 47, 15 more mann & Step 2 2 255 8 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 |
| Anh. Dessaue Planeder 31/2 97 8003 & Seutsch. Br. Art. Ardm. I 31/2 113 504 | Cell-ting Stands b, after. 3 88 10 03 be. be. 1874, 3 8.56 0.9 be. be. 1885, 3 84-3.09 be. be. Sugain, 3 84-3.09 be. be. Sugain, 3 84-0.9 be. be. Sugain, 4 99 10 0.6 be. Section of the sugain of the | Rorodeuricher Giopo 4 93.10 3 | bo. bo 3'/s 25ir. 93.500 | be. be. BrM. I 67 /2/3 /2 1215 8 51 /2 69 1115 8 64 Feide Str. 8 13/8 4 |
| 9. 65 - 8. 65 to. V rs. 100 31/2 91.50 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | Deftere. Socialeacht. 4 95 10 8 | Shale-Gilden vert 4 93,30% 9 Basingifcher Bressen 4 93 93 9 | bo. QG. Benten Geine. 31/3 100 97.503 86.253 50. (5. 1. 11 II.) 4 3 3 100.253 | Reste Alsi3Alt 3 51/2 84,506 Reste Alsi3Alt 8 61/2 121,259 Lestinger Re. elefte. Brents. 8 8 163,004 6 |
| be. 60-17. 11. 15. 15. 15. 15. 15. 15. 15. 15. 15 | Boerng. StiensDel. 1886 3 63005 | Berguette und Satten-Aftien. | Size Sept Sept Size | Usbotjeer Bollftmmreck 0 10 103,004 103,004 103,004 104,005 105,004 |
| bo. bo. bo 31/2 73.00 4 6 | Majan-Roylom 4 95.50% | Dinibertae [1898 1929] | be. be. p. 1893 4 99.00 | Bant f. Grund vel. Betpzig 8 8 140,25 6 8 8 150,25 6 8 8 140,25 6 8 8 140,25 6 8 104,00 8 8 140,25 6 8 104,00 8 140,00 8 |
| | 00. 87 gr. mtf.5.1908 4 95,100 | Hemberger Breggeset 65 / 2 109.503 | 80. 90. 0. 1807 90. 90. 0. 1807 90. 1807 90 | be. Bleedt & Co 10 10 200.006 |
| 6: 841—210 ct. \$ 1900. \$ 90. co. 1910. \$ 90. c | 50. gar. unt o. 1909 Fulf. Sabrectbahn | Bergetins 0 15 139.00% 6 99.10% 6 99.10% 6 99.10% 6 155.00% | bo. von 1897 | be. Blooks Astonity, 10 10 200.00% 153.00 4 155.00 5 155. |
| 50 C. 40 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - | 100 Caulty # 3- 1001 6 103 25 3 | | bo. non 1897 | Dati Gamenti Dale |
| 94-00 bo. bo. II 31/2 92.00 3 | Sern, Gtfenb. Dop. Obl. A. - | 80. 34. 44. 13 27 235.5394 36. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 6 | | bo. fleint. 11 11 15.50 15.00 15 |
| bo. Drin. Pros. 4 98.505, 5 | Spanstandatifice 3 81.75% | Gariol. Recent. StBt. 6 92.50 % of 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 | #Itb. 2andobl | bo. Beblt3. (Sabither: 16 - 195.00% 5 Ebdr. Basgoi. Leity |
| Denn. (SchBif. Linux 5, 1905) 50. 06. 11 Stealinest John 1955. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 06. 1105. 50. 1105 | nngar Bafts. (gar.) 5 -,- | | Sijenbahn-Stamm-Aftien. | 544; Annagamie (Selata) 0 2 5-20-20 18. Stela-Sel-Sel-Sel-Sel-Sel-Sel-Sel-Sel-Sel-Sel |
| V. VI Cm. unt. 6. 1909 4 97.60% | be. lex 4 99.75 be. lex 4 100.00 be. | 50. St. St. 10 10 133.00 5 6 90.00 9 | | Setper Hat. U. Soft |
| bo, IX. a. X. b. 1906 mt. 4 99.00 % | Bladtfaretes unibe, 518 1908 4 95 00 % 3 95 00 % 5 | ormer Ciforiverte tono 25 12 120.00% be. be. 50. St. 3t. 25 12 120.00% Incorporation Stehnique 3. 31/2 41/2 74.75 9 | ###################################### | Ansland. Gijenbahn-Brioritato. Dbligat. |
| V. V. Gram and b. 1990 bo. VII. u. VIII. 1990 and. be. Li a. X. b. 1996 and. be. Xi. a. Xi. b. 1996 and. be. Xi. a. XIII. b. 1999 and. d. d. a. Li b. 1999 and. d. d. d. v. V. VIII. e. 199. bo. HI. v. V. VIII. e. 199. bo. HI. v. V. VIII. e. 199. bo. HI. v. V. VIII. e. 199. d. d. v. V. VIII. e. 199. d. v. V. V. V. VIII. e. 199. d. v. V. V. V. VIII. e. 199. d. v. V. V. V. VIII. e. 199. d. v. | 100x100x100x10x10x10x10x10x10x10x10x10x1 | | Subsection 1993 1879 1 | Wuißer-Centiner 1 31/2 83 85 6 |
| bo, VII., VIII., IX.rs, 100 51/2 7.50 5 50, XI, rs, 100 31/2 90 50 50 50 | Gijenbahn-Stamm-Brioritäts-Aftien. | Shing Milbelm St Br. 20 221.00 % 5 33.50 % 4 221.00 % 5 33.50 % 4 221.00 % 5 33.50 % 4 221.00 % 5 33.50 % 4 221.00 % 5 221. | Rarienourg- Miamta 21/2 23/4 73.00 | 375hm. Norobahn |
| 88. VII. u. VIII. 1991ant. 4 89. Xi. a. X. b. 1995mt. 4 99. 25 a. 6 90. 11. a. III. b. 1999 mt. 3 10. a. S. II. b. 1995 mt. 3 10. a. S. II. b. 1995 mt. 3 10. a. S. II. b. 1995 mt. 3 10. a. X. b. 199 | | | Sijenbahn-StB Aftien. | bo. dm. 1868/71/72 5 101.805 |
| 98. Bfbbc8. XVIII 5. 1909 4 99.50 3 9 100 00 8 100 00 8 100 00 8 100 00 8 100 00 8 100 00 8 100 00 8 100 00 8 100 00 8 100 00 8 10 | ### ################################## | Shelm. Antica-Schlen | Dintbembe 1893 1899 | bo. Sm. 1871 5 104.10 d |
| % XXuXXI.5.1910 4 100 00 3 9 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 0 | Derimand-Grenau 8 8/2 Bacimburg-Macimburg-Mantan. 5 5 Dipensifice Sabbahn 5 5 | State Stat | Dup-Bobento Diebenbe 1898 1899 51/c 73 756 bo. bo. B 6 93 756 | Outgettes, 129d (Rfr.) 4 59 CQ 3 50 CQ |
| Drud und Berlag non Otto | Thiele, Galle (Saale). Leipzigerftraße | | , management 5 5 -,- | Dit 2 Beilage n. |
| The same of the same of the | and the state of t | | | |

Besondere Beilage jur

M. 46.

Salle (Saale),



"Salleschen Zeitung".

ben 16. November

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes = Dekonomierath &. von Mendel - Steinfels zu Salle (Saale).

Anleitung zum Pferbemeffen.*)

Bon Dr. G. von Rathufius = Breslau

Der Gebanke, bei ber Beurtheilung des Rferdes Meßband und Meßkock zu hilfe zu nehmen, hat sich von Jahr au Jahr mehr Freunde erworben, und während vor zehn Jahren günstigenfalls gleichgiltig, gewöhnlich aber doch mit einem gewissen mitleidigen Lächeln vom Jüchter oder Sigensthümer die Erlaubniß ertheilt wurde, sein Pferd zu messen, wird heutzutage in vielen gerade der besten Juchtgegenden den Mesjungen ein lebhaftes Interesse entgegengebracht. Da nun aber durch das Messen nur dann vergleichdare Unterlagen gesliefert werden, wenn es übereinstimmend ausgeführt wird, so aber durch das Messen nur dann vergleichdare Unterlagen geliesert werden, wenn es übereinssimmend ausgeführt wird, so
ist die Anregung des Sonderausschusses sir Pserdezucht durchauß zweckentsprechend, eine solche Sinheitlichkeit dadurch au
unterstützen und zu ernöglichen, daß von Seiten der D. L.S.
eine Anleitung zum Pserdemessen veröffentlicht wird.
Ich komme der Aufsorderung des Direktoriums, diese Anleitung zu schreiben, gerne nach und hoffe, im Stande zu sein,
auf Grund weiner Ersabrungen, die ich beim Messen von ungefähr
3000 Pserden innerhalb 11 Jahren gesammelt habe, wirklich
praktische Rathschläge zu gehen.

praftische Rathfoläge zu geben.
Der Zwed ber Meffungen ist ber: die wichtigsten Maße des Pferdeförpers rein sachlich, vom persönlichen Urtheil des Betrachters losgelöst, dauernd festzustellen. Jeder, der ehrlich genug ist, es sich einzugestehen, weiß, wie abhängig man ehrlich genug ist, es sich einzugestehen, weiß, wie abhängig man bei der Beurtheilung nur mit dem Auge von Aeußerlichkeiten ist. Der Blid gewöhnt sich sehr schnell an gewisse Formen; sehen wir erst eine Anzahl edler Kserbe, danm binterdrein ein oder einige schwere, so werden Letzere fast ausnahmslos für ichwerer gehalten, als sie thatjächlich sind, weil das Auge sich an die leichte Form gewöhnt hatte. Selbstwerständlich ist das Ungekehrte der Fall, wenn erst schwere besichtigt sind. Ich erinnere ferner daran, daß Kerde mit kurzen Köhren immer verhältnismäßig starkknodiger aussehen, wie solche mit langen, sowie an die Läuschung des Auges, die durch das kurze Coupiren der Schwanzschbe leider mit so glänzendem Ersolge verüht wird, wobei die Kserde viel breiter aussehen. Diese Beispiele mögen genügen, um die Wichtslisseit dassir darzulegen, den Beurtheiler vor solchen Irritzimmern zu dewahren. Dazu eben soll das Mazim erster Reihe helsen. Das Meßband und der Stock liesern immer rein sachliche Ergednisse, ganz gleich od verschieden oder gleiche Formen vorgestellt werden, sie lassen das kurzeinige Pferd nicht in der Knochenstärke überschäft werden, das kurzecoupirte nicht in der Breite.

Besonberes Gewicht lege ich auch auf ben bauernben Werth ber Fesiftellung. Rehmen wir felbst an, bag ein gang bervorber Feststellung. Nehmen wir selbst an, daß ein ganz hervorsagender Kenner eine Anzahl von Pserden zu beurtheilen hat und dies in ganz einwandstreier Weise ausssührt, so geht dies Begutachtung der späteren Zeit ganz verloren, ein strenger Verseleich ist nicht möglich nach einigen Jahren, auch dann nicht, wenn das gefällte Urtheil seitgelegt ist. Oder wie soll ein Verzeleich angestellt werden, wenn es z. B. dieß: Röhrbeinstärke voar i. Allg. gut, Pscussteite und Tiefe ließ zu wünschen übrig, — und nun tritt nach Jahren ein anderer Nichter auf? Beider Ansichten decken sich nicht völlig, es sehlt die sichere Grundlage. Bar dagegen sessgesstellt: Röhrbeinumsang i. D. 21 cm, Brusts Bar bagegen festgestellt: Röhrbeinumfang i. D. 21 cm, Bruft-

veite 45 cm, Brufitiefe 79 cm, so ergeben die neuen Messungen ganz sicher den erfolgten Fortschritt oder Nückschritt. Mängel der Messungen. Ich möchte gleich selbst einigen Sinwänden praktischer und theoretischer Natur näherstreten, die gegen das Messen erhoben werden könnten. Junächst ist selbstwerisändlich Vorbedingung, daß die Erzgebnisse unparteissch, auf Treue und Glauben ermittelt werden.

Das ift aber boch ichlieflich bei allen Sachen ber Fall, benn im privaten wie geschäftlichen Leben fehlt bem menschlichen Bers fehr ber Grund und Boben, wenn das gegenseitige Bertrauen erichüttert ift.

Aber trop beften Willens wird es nicht möglich fein, beim Meffen Irrthumer und Fehler gang auszufchließen. Wir werben nachher beim Besprechen ber einzelnen Maße seben, baß bie Gefahr, solche Fehler zu machen, theilweise recht groß ift. Wir tonnen die Folgen milbern, indem wir entweder, wenn es uns auf das einzelne Maß besonders ankommt, mit größter Sorgsalt verfahren, wo nothig mehrmals meffen, ober wenn es uns auf versapren, wo nothig megemats messen, oder wein es uns aug Erlangung von Durchschnittswerthen ankommt, indem wir möglichst wiele Einzelthiere messen. In beiden Fällen werden dann die Nachtheile und Kehler gegenüber den Vortheilen vollständig versichwinden. Ich darf auf die Ergednisse meiner in Arbeit 43 der D. L.-G. veröffentlichten Wessungen an rb. 2450 Landbekhälern hinweisen, welche sehr auffallende und charakteristische Berichiedenheiten für die wichtigken Schläge ergeben haben. Immershin werden Kehler nicht aanz zu vermeiden sein: aber ich halte schiedenheiten für die wichtigsten Schläge ergeben haben. Immer-hin werden Fehler nicht gang ju vermeiden sein; aber ich halte auch vereinzelte Fehler für nicht so schäbigend, wie die bis-herige Alleinherrichaft der Redenkart in der Pferbekunde.

Natürlich ist es auch wichtig, daß das Pferd beim Meffen richtig sieht, und einige ber Maße werden durch kleine Aenderungen in der Stellung erheblich verändert. Man muß deshalb eine möglicht richtige Stellung erstreben; aber als Grund gegen das Meffen übersaupt kann diese Schwierigkeit dach nicht gegennt werden abenionenis mis war nerminktiere doch nicht anerkannt werden, ebensowenig, wie man vernünftiger-weise das Zeichnen und Photographiren von Thieren verwerfen wird, weil sie, in ungünstigen Stellungen ausgeführt, ein falsches Bild abgeben.

Auf einige ber Dage ift auch ber Futterzustand von einem Auf einige ber Maße ist auch der Futterzustand von einem gewissen Sinkluß; man soll deshalb besonders reichlichen oder besonders schlechten ausdrücklich bemerken; übrigens lassen ja auch die Berhältnisse, unter denen die Pferde gemessen werden, gewöhnlich einigermaßen sichere Schlüsse zu auf den augenblicklichen Futterzustand. Werden Aussiellungskhiere gemessen, so sehen wir siellschweigend bester gefütterte Pierde voraus, als wenn es sich um Arbeitse oder Weidetstiere handelt. Im Allgemeinen kann ich nur sagen, daß man in diesem Punkte wirklich nicht zu ängstlich zu sein braucht, da ja für die meisten Maße als Ansatzunkte hervorstehende Theile gewählt werden, die wenig durch Fleischanigs verändert werden.

als Ansatzunkte hervorstehende Theile gewählt werden, die wenig durch Fleischansat verändert werden.
Endlich möchte ich noch einen Punkt erwähnen, in dem ich die allgemeinen Bebenken nicht theilen kann: nämlich, daß die von verschiedenen Personen erzielten Meßergedenisse nicht unmittelbar vergleichdar wären. Meiner Ansicht nach ist der Umfang des Röhrbeins das einzige Maß, dei dem die Art des Messens, besonders das kärkere oder schwächere Anziehen des Mandes, einen unmittelbaren Einfluß auf das Ergedniß hat, und dei ihm muß allerdings unter Umständen durch Ansrage die Art des Messens seisgestellt werden, wenn es sich um genauere Vergleiche handeln soll. Uebrigens muß natürlich dei allen Angaden über Meßergednisse jede absonderliche Sandsbabung der Meßwertzeuge ausdrücklich angegeben werden. Wird das beodachtet, so kann nan ruhig die Ergebnisse verschiedener das beobachtet, fo tann man ruhig die Ergebniffe verschiedener "Diegmenschen" vergleichen.

a) Die Degmertzeuge. Selbftverftändlich wird man a) Die Megwertzeuge. Selhindelten in bat Allernöthigste zu zu beschränken haben. Zunächst ist ein Meßtock nöthig. Derselbe soll in der Hauptiache sehr seit und derb sein, sowie einsach und bequem zu handhaben. Erst in zweiter Reihe darf ber Bunfch nach einem leichten und gefälligen Stod Berud-

^{*)} Que ben Ditth. b. D. L.B.

fichtigung finden. 3ch tenne teinen Defiftod, ber fich auch nur entfernt mit bem befannten Enbtinichen meffen fonnte, beffen Ansertigung jest die bekannte Lyd'i landmirthschaftlicher Werkseinge von Dauptner in Berlin NW., Luisenstr. 33, übernommen hat. Ein Spazierstod ist es allerdings nicht, wie 3. B. der von Landsberg-Berlin hergesiellte; dafür habe ich aber mit ihm sost meine sämmtlichen Messungen ausgesührt ohne eine erwähnenswerthe Störung, während ich vom Landsbergschen gleich am ersten Tage die wichtigsten Theile verloren hatte und nicht weiter messen konnte. Der Lydblinsche Stock hat zwei sehr sesse, vans ausgen und sicher senkrecht zum Sauwstoof zu stellende ganz genau und sicher senkrecht zum Hauptstock zu stellende Querarme und ist so eingerichtet, daß er für alle an unseren Pferden vorkommenden Maße reichlich genügt. Das Absehen der Ergebnisse, wie das ganze Handhaben des Stocks ist leicht und bequem. Natürsich gehört eine gewisse Uedung dazu.

und bequem. Natürlich gehört eine gewiffe Uebung bagu. Als Megband empfehle ich ein gewöhnliches, in runder Kapfel aufgerolltes Centimetermaß von mindestens 250 cm Länge; mit 200 cm kommt man in sehr vielen Fällen beim Messen bes Brustumsangs nicht aus. Bielfach werden besondere Meßbänder zum Wessen des Nöhrbeinumfangs empsohlen; ich glaube, alle versucht zu haben, und din wieder zum einfachen Centimetermaß zurückgekehrt, als dem meiner Meinung nach besten und praktischten. Es hat dies den weiteren Vortheil, daß ich dann nur ein Bandmaß nöthig habe; denn, wie ich gleich hinzusügen möchte, das übliche Bandmaß zum Messen der Widre ich gar nicht, weil ich es für richtig halte, die Widre ich gar nicht, weil ich es für richtig halte, die Widreristhöhe nur mit dem Galgenmaß zu messen. Außerdem denutze ich noch einen Meßzirtel, wie er ebenfalls von Hauptner zu beziehen ist, um Brust und Kruppendreite mit ihm zu messen. Das kann allerdings auch zwischen den beiden Querarmen des Stockes geschehen, wie es auch z. B. beim Wessen von Kindern geschieht. Die Pferde lassen fiden der das Hantier mit dem langen, dicken Stock über ihrem Rücken uns Degbander jum Deffen bes Röhrbeinumfangs empfohlen; ich Dentiren wir dem langen, dicken Stock über ihrem Rücken ungern gefallen, sodaß ich den Zirkel vorziehe. Ich mache aber auf zweierlei aufmerksam: erstens muß ausdrücklich ein solcher bestellt werden, der dies 70 cm faßt, weil er sonst oft nicht für die Kruppenbreite reicht, und außerdem müssen die Arme recht lang bezw. der Bogen mit der Maßkala weit zurückliegend sein, damit man bei etwas hochliegendem Kreuzbein mit den Schenkelsenden auch die Alusaumste erreicht

damit man bei etwas hochliegendem Kreuzdein mit den Schenkelenden auch die Ansahymkte erreicht.

d) Der Meßplaß. Beim Messen soll das Pferd auf
einem möglichst ebenen, festen Plaß stehen. Wo es sich um
Bornahme von einer größeren Zah! von Messungen handelt
und kein tadelloser Platz vorhanden ist, empsiehlt es sich, geeignete Borkehrungen zu treffen. Sehr zweckmäßig ist ein in
den Fußboden eingelassener Bretterboden, etwa 2,5—3 m im
Quadrat. Er darf aber nicht etwa hohl liegen, da sonst erstens
die Bretter, wenn sie nicht sehr start sind, sich biegen, und
zwestens dem Austreten des Pferdes das dullernde Geräusch
sie unruhig macht.

Ott wird auch die Stallgasse, die Scheunendiele oder sonst

Dit wird auch die Stallgaffe, bie Scheunendiele ober fonft ein harter, ebener Blag des Hofes eine gute Gelegenheit zum Messen geben, ohne daß besondere Borkehrungen zu treffen sind.
o) Unterstützung beim Messen. Sine sehr große Erleichterung ist es, wenn der Wessende wenigstens eine Schreide

Erleichterung ist es, wenn der Messende wenigstens eine Schreibbilse hat, sodaß er jedes Maß diktiren und selbst ungesiört weiter messen konn. Sodann ist es, wenn es sich um Vornahme von vielen Messungen handelt, dringend zu empfehlen, noch Jemanden zum Halten, Abnehmen und jedesmaligem Vordereiten der Wertzeuge zum Messen zur Seite zu haben. Sie einsach auf den Boden zu legen, empsieht sich nicht, da sie sonst bei eiwaigem Gerumspringen des Pferdes leicht deschädigt werden können, sie übrigens umgekehrt auch das Pferd verletzen können. Was und wie soll nun gemessen verletzen können. Was und wie soll nun gemessen werden? Ratürlich nur die wichtigsten Maße, und nur solche, die ein möglichst sicheres Ergebniß erwarten lassen. Ich habe anfangs gegen 30 verschiedene Maße an jedem Pferde genommen, habe sie aber theils als zu ungenau, theils als nicht wichtig genug alle wieder aufgegeben die auf acht bezw. zehn. Räheres darüber bitte ich etwaige Interessent in meiner kleinen Arbeit "Unterbitte ich etwaige etwaigen in den Messen der Bertagen der Bertagen der Gertagen der Bertagen der Gertagen der Gertagen

bitte ich etwaige Intereffenten in meiner fleinen Arbeit "Unterichiede gwifden der morgen- und abendlanbifden Bferbegruppe",

Berlin bei B. Baren 1891, nachzusehen. Für bie meiften Maße ift bie Stellung bes Pferbes von Wichtigkeit; man halte Wiage ist die Stellung des Aperdes von Abstguistett; man galte barauf, daß, ehe man mit Messen beginnt, das Kserd, ohne sich zu strecken ober zusammengeschoben zu sein, gleichmäßig auf allen vier Beinen ausstelle. Es kommt nicht selten vor, daß ein Pferd, wenn man ihm gleich ansangs mit dem Messtack zu Leibe rückt, unruhig wird und sich nicht messen lassen will. Ich empfehle, dann zunächst mit dem Bandmaß und dem Lirkel zu wessen des konstants meffen, mas faft alle Pferbe ruhig leiben; man hat banach mit einem erneuten Berfuch, Die Stodmeffungen auszuführen, baufig mehr Glück. Bleibt aber das Bferd unruhig, so soll man lieder verzichten, als die Maße ungenau nehmen. Als Grundsat halte man sest, kein Maß, wenigstens nicht ohne Fragezeichen, vermerken zu lassen, in dessen Zuverlässigkeit man irgend welche 3meifel fegen ju muffen glaubt.

Im Allgemeinen möchte ich noch empfehlen, das Messen möglichst schabenenhaft, immer in berselben Reihenfolge und auf derselben Seite vorzunehmen. Ich glaube, es mist sich am besten, wenn man immer an der linken Seite des Pferdes stehend, arbeitet.

3d habe mich immer bemuht, ohne jedes augenblidliche

Ich habe mich immer bemüht, ohne jedes augenductuce Interesse für das Weßergednis zu arbeiten, um möglicht ichnell vorwärtszufommen und um jeder subjektiven Beeinflusjung vorzubeugen; dasselbe möchte ich Jedem rathen, der eine größere Anzahl von Kerden messen will.

Ich messe zurest 1. die Widerrist he, und zwar, wie schon bemerkt, nur mit dem Stocknaß. Besondere Sorgsalt muß darauf verwendet werden, daß der Stock serfielt kieht, da sonst dass Ergedniß falsch wird. Zu messen ist der Widerrist an seiner höchsten Stelle, die meist leicht zu finden ist, wenn das Berd den Kopf gerade nicht zu sehr hoch hält. Bei Hengken, besonders schweren, sinden sich allerdings zuweilen solche Speckablagerungen am Wiberrift und Hals, baß es schwer ist, ben richtigen Fleck zum Auflegen des Schenkels zu finden. Ich halte es für richtig, den Schenkels zu finden. Ich halte es für richtig, den Schenkels zu finden. Ich immer wirklich seit aufzulegen, damit locker ausliegendes Mähnen-

haar nicht das Ergebnis beeinträchtigt.
2. Die Kruppenhöhe mist sich sehr viel leichter und sicherer, und ich möchte deshalb umsomehr empsehlen, sie nicht auszulassen. Für das Messen selbst erwähne ich zweierlei: zunächst siehe man immer möglichst weit nach bem Borbertheile bes Pferdes zu, damit man nicht bei einem unberechenbaren Erschrecken und Ausschlagen in unliebsame Berührung mit ben Sinterbeinen kommt; auch vermeibe man, den Stock unnöthig weit nach hinten zu stellen, weil die Pferde häufig gegen alles umso mißtrautischer sind, je weiter es dem Sintertheil zu ausgeführt wird. Steht man selbst in der Mitte neben dem Pferde, so kann man den Stock unmittelbar vor sich hin siellen und dreit nur den Querarm nach der Kruppe zu, die er den höcksten Bunft berührt. Dian begnüge fich aber mit einer leifen Berührung, ba viele Pferde gegen wirfliches Auflegen des Armes empfindlich find.

3. Die Beinlange wird mit bem unteren Schenfel ge-meffen, indem berfelbe behutsam von unten etwa eine Sand breit hinter ben Borberbeinen an bem fenfrecht ftebenben Stock hochgeschoben wird, bis er leicht ben unteren Rand ber Bruft berührt, mas vom Pferb regelmäßig mit einem Buden ber haut angezeigt wird. Es ift bann rathfam, ben Schenfel nicht fefter angezeigt wird. Es ist dann rathsam, den Schenkel nicht fester anzudrücken, wogegen viele Pferde sehr empfindlich sind. Es ist dies ohne Zweisel eins der wichtigsten Waße, weil mit ihm num gleichzeitig auch die Brusttiefe gemessen ist, welche sich aus dem einsachen Abzug der Beinlänge von der Widerristhöbe ergiedt. Theoretisch wäre es ja richtiger, die Beinlänge vom Ellenbogen die zur Erde zu messen. Aber erstens mißt sich das nicht so gut, und zweitens habe ich mein Bersahren gewählt, weil dei ihm das Maß genau dasselbe ausdrückt, wie das Auge beim Beurtheilen; auch das Auge rechnet nur den unter dem Brustrande hervorsehenden Theil des Beines gegenüber der Drusttiese. Uedrigens ist der Stock dassu eingerichtet, durch Anlegen des eines Armes am Widerrist und des anderen am Brustbein, die Brustiefe auch unmittelbar zu ermitteln. Ich dalte es sier die Brusttiefe auch unmittelbar ju ermitteln. Ich halte es für eine unnütze Arbeit, abgesehen davon, daß es sich unruhige Pferbe faum gefallen laffen merben. (Solus folgt.)

Heber Sagelichießen.

In Nr. 7 unferer "Landw. Mittheilungen" hatten wir über Bersuche mit dem Schießen gegen hagelwetter berichtet. Wenn man auch bisher durch jahlreiche Fälle die günstige Wirtung des hagelschießens als sicher vorhanden nachgewiesen hatte, war man fich über Die Art ber Birfung bes Schiegens bisher nicht I

flar. Es burfte baber unfere Lefer intereffiren, ju erfahren, mas

das "Württemb. Wochenbl. f. Landw." darüber berichtet. Bei Windisch-Feistrig ist seit Juni 1896, obwohl früher bort alljährlich schwere Hagelwetter die Weinberge verwüsteten, seit der Inaugurirung des Wetterschießens kein Hagelschlag mehr

vorgetommen; anlich lauten bie Rachrichten von anderen Stationen, und wenn fich auch ein ftreng mathematischer Beweis Stationen, ind wenn sich auch ein streng matgematicher Beweis für die Rüglichkeit des Wetterschießens nicht erdringen läßt, so sind doch alle an den Bersuchen Betheiligten — es gehören dazu die Physik-Brofessoren fast sämmtlicher österreichischen und italienischen Universitäten — von der Wirkamkeit der Kanonade gegen den Hinversitäten — von der Wirkamkeit der Kanonade gegen den Hinversitäten — von der Wirkamkeit der Kanonade gegen den Wirkamkeit überzeugt, umsomehr als in benachbarten Gegenden, wo man nicht school, die Hagelwetter mit altgewohnter Sectionist eintzeten Beftigfeit eintraten.

Second Se

iften alte

fich auf ein

I zu

mit

iufig

eber bjas elche effen unb

am rbes liche nell DOTA Bere mie muß sonst an

bas ften, ped= 3ch aber nen

heile aren ben

öthig

alles aus: erde, unb biten ung, find. ges Dand Stock Bruft Saut Dies leich= bem

giebt. ogen ht so l bei

beim rufte ruits legen bein für uhige

rüher teten, mehr

Sanz ähnliche Umftände herrschen in den Minuten, welche dem Ausbruch eines Hagelwetters vorangehen, nur mit dem einzigen Unterschied, daß das Wasser nicht unten, sondern oben ist, und daß es nicht in flüssiger Form, sondern als Wasserdampf, der seiner Kondensation nahe ist, vorhanden ist. Sine geringe Abkühlung der Lust führt sofort zur Tropsendildung. Im Uedrigen sind auch in dem Gewitterbezirke, ganz wie dei

bem Versuch, entgegengesetzte Slektrizitäten vorhanden, die nach Ausgleich sireben, und die unheimliche Ruhe und Windstille, die dem Hagelwetter vorausgeht, entspricht ganz der für den Laboratoriums-Versuch unerläglichen Abwesenheit jeder Luftbewegung.

Gori Baril Benti Benti Benti

Im Anschluß an die vorstehenden Ausführungen fei noch das Urtheil des Direktors des Meteorologischen Landesinstituts in Strafdurg i. Est., Brof. Dr. Hergefell, angeführt, das er dem Colmarer Beindaukongreß schriftlich mitgetheilt hat. Es beißt in dem Schreiben des Prof. Dergefell:

Das Wetterschießen mit "Böllern" ift seit Jahren in Desterreich-Ungarn, Italien und auch in gewissen Gegenden Frankreichs in Gebrauch. Bon seinen Anhängern wird meistens ein voller Erfolg in Anspruch genommen. Sie stügen ihre Ansichten auf dirette Beobachtungen, indem sie behaupten, daß es thatsächlich östers nicht gehagelt habe, wenn energisch geschossen wurde.

wurde.

Zunächt muß die Wissenschaft den Werth dieser Behauptungen sehr fühl bewerthen. In den meisten Fällen ist durchaus nicht nachgewiesen, daß das "Richtbageln" eine Folge des Schießens gewesen ist. Ruhige Beodachter behaupten, daß es auch nicht gehagelt hätte, wenn nicht geschossen worden wäre. Wie dem auch sei, die Wissenschaft muß fragen, welches sind denn die Ursachen, die den fraglichen Rußen des Wetterschießens hervorsdringen können. Die Wirtungen können nur durch die Luftschwingungen hervorgebracht werden, die der Schußapparateregt. Diese Luftschwingungen müssen im Stande lein, den vertikalen Zustand der Atmosphäre derart zu verändern, daß keine Hagelbildungen mehr möglich, oder doch sehr schwierig sind.

Aus dem Kariser Kongreß hat Broß. Bernter aus Wien,

keine Hagelbildungen mehr möglich, ober doch sehr schwierig sind.

Auf dem Pariser Kongreß hat Brof. Pernter aus Wien, früher ein eifriger Anhänger des Hagelschießens, über seine sorgfältigen Bersuche berichtet, die von ihm angestellt sind, um die Energie des Wetterschießens zu messen. Durch diese Messungen ist Brof. Vernter fast völlig von seinem günstigen Staudpunkt zurückgekommen. Der Wirbelring, der sich deim Schießen dießen bildet, und dem die Hauptwirkung dein Schießen zugeschrieben wird, hat durchaus nicht die Energie, die ihm früher zugeschrieben wurde. Statt 1000 m und mehr hochzusteigen, kliegt er kaum einige 100 m, erreicht also in den meisten Källen die Gegend der Hagelwießen nur dort gewirft haben kann, wo die Wöller infolge des gebirgigen Terrains den Hagelwolken sehr nahe geswelen sind. mefen find.

wesen find.

Nach biesen Untersuchungen ist also die Frage der Wirkungen des Wetterschießens sehr weiselhaft. Se giebt nur eine einwurfsfreie Methode, um die Frage des Ruhens des Wetterschießens zu entscheiben, es ist die Methode der Statistik. Sine Gegend, deren Hagelstatistik genau bekannt ist, muß nidglichst dicht mit Schießstationen und Gewitterbeobachtern beset werden. Bei jedem Gewitter, das genau beodachtet werden muß, muß geschossen werden. Nachdem auf diese Weise mehrere Jahre hindurch — etwa 5 die 10 Jahre — eine neue Statistik gewonnen ist, wird sich durch Vergleich der gewonnenn Resultate mit den alten Zahlen entschen, ob das Dagestschießen von Ruken gewesen ist oder nicht. Die österreichische Regierung hat bereits die Mittel zur Verfügung gestellt, um den geschilderten Bersuch auszusühren. Stwa 40 km in einer Hagelschaft werden dicht mit Schießstationen besetzt, derart, daß auf 1 km eine Schußstation kommt; über die Gewitter wird eine sorgfältige Statistik gesührt werden, die Gentschung in der Frage bringen wird.

3ch kann nur bringend rathen, daß Resultat dieser Bersuche abzuwarten, und möchte insbesondere vor zwecklosem, spstemlosem Schießen warnen. Auf dem Pariser Meteorologenkongreß, wa die Frage des Wetterschießens verhandelt wurde, ergab die Diskussion eine fast völlige Uebereinstimmung der Ansichten.

Rleinere Mittheilungen.

Buder- und Saccharininbustrie. Immer von Neuem weisen die betheiligten Kreise darauf hin, daß dutch ein gesetzliches Einsichreiten gegen den Saccharinhandel, wie es die Reichstagskommission gefordert hatte, angeblich ein blübender Industriezweig vernichtet werden würde. Demgegenüber ist es interessant, eine Zusammenstellung der an dem Blüben der beiden hier in Wettbewerd siehenden Industriezweige Interessitäten vorzanehmen.

Die Süßscoffe, die für den Martt einige Bedeutung haben, werden von vier oder fünf Kirmen hergestellt, davon ist für

drei, die Aktien-Gesellschaften sind, diese Broduktion nur Rebenbetrieb; die das größte Quantum erzeugende Fabrik ist eine offene Handelsgesellschaft mit einigen wenigen Theilhabern. Undererfeits giebt mit einigen wenigen Weiche 398 Rohzuderfabriken und 54 Raffinerien, und gewollig groß ist natürlich die Jahl der Indwirtsschaftlichen Interesenten. Nach der Statistik des Deutschen Reichs N. F. Bd. 112, welche die Agrarstatistik auf Grund der Ergebnisse der lepten Volkstählung behandelt, trieben 113244

Nandwirthschaftliche Betriebe Rübenbau. Darunter waren 10.781 Parzellenbetriebe, 21413 fleinbäuersliche, 47145 mittlere, 26643 großbäuerliche und 7262 Gutswirthschaften. Prosessor Gonrad weist in seinen Jahrblichern (III. F. XVI. Bd. IV. Hofts sehr mit Recht darauf hin, daß, wie hieraus ersichtlich, gerade der bäuerliche Besitzbedeurn am Rübenbau betheiligt sei. In der Provinz Sachsen, welche die stärsste Rübenlieserantin ist, zählt der Provinz Sachsen, welche die stärsste Rübenlieserantin ist, zählt der Presiden und 12827 Rübend auern überhaupt: 3022 Parzellen besitzer wund 9331 Bauern, dagegen nur 474 Gutsbesitzer, der Regierungsbezirt Machenbauern überhaupt: 1490 Parzellenbesitzer, 5859 Pauern und 535 Gutsbesitzer. Se wird aus diesen Zahlen ohne Weiteres slar, wie leicht die Anteressen der "blübenden Gurrogat-Sacharinindustrie" gegenüber densenien der Buckerindustrie und der von ihr abhängigen Landwirthschaft in vollswirthschaftlicher Hinscht wiegen müssen. Es ist auch slar, wie groß gerade das Intersse des eigentlichen Bauernstandes an Beseitigung des schädlichen unsauteren Wettbewerdes jener Surrogatindustrie ein wiel größerer Udnehmer der Gemischen Industrie ist als die paar Süsstossfahrichen. In hohem Maße ist endlich die deutsche Mag dinenfabritation an dem Gedeihen der Auderindustrie und Seiten der Zuderindustrie und der Landwirthschaft westen deutschieben Beschaft auch die deutschen der Kanderindustrie und der Landwirthschaft wellem Bewusstein Weiten der Buckerindustrie und der Landwirthschaft wellen Bewusstein wüssen der Franzeiten und der Landwirthschaft stehen. B. L.

Rostschutzuittel. Einem in der Jackgruppe für Chemie des Desterreichischen Ingenieure und Architesten Bereins zu Wien von deren Dr. J. We e der über Rosischutzmittel gebaltenen Vortrag seine als wichtigste Aussichtungen die folgenden enthommen: Fart alle Metalle mit Ausnahme der Gelmetalle rossen, d. h. unter Tinwirlung des Saueriosis der Lust und des Wassers versändert sich ihre Oberstäcke in Oxyd. Handlos ist dies site Viei, zunk, Ausser ze, nicht jedoch für Eien. Die Drydschicht der ersteren Metalle ist so dicht, daß sie dieselben vor tieserem Einwirten des Saueriosis der Vusst sich vor die Trydschicht, volled Wasser von die stenkt wie Ausgeben der Schald wie Ausgeben der Schald wie Alassen der Vollengend umgebt. Der Eisenzoli jedoch bildet ein schwammiae, sehr voröse Drydschicht, welche Wasser und Sase ähnlich wie Platinschwamm durch Fläckenattraktion in den Poren verdickte und der Halten beitet. Gründe der Scherheit und der Dekonomie verlangen daher die sorgsättige Beachtung der Kolslungstage.

Fründe der Sicherheit und der Dekonomie verlangen daher die forter fättige Beachtung der Kohlichusfrage.

Da überall auf der Erdoberstäcke die Bedingungen der Rostbistonng, d. d. Luft und Masser, vordanden sind und in unmittelbare Berübrung mit der Oberstäcke des Eisens treten, so ist es nöttig, das Eisen vor dieser Berührung zu schügen. Das Einöten des Eisens ist unvollständig in seiner Wirtung das kleberziehen desseiben mit anderen, der Rostbistung weniger unterworfenen Metallen hingegen zu theuer. Man benutzt daher fast ausschließlich Anstitute mit Firnis oder Lackfarben. Finnis ist ein auf kinstlichem Wege oxydires, trochendes Del, in der Brazis meist zeinöl, das an der Luft durch weitere Kauerssossans mit sienen kan ber der Farbsover lich sein vertheilt besindet. Die Brauch darfeit ein er Rostschussellich das ander Luft durch weitere katzeis werden der der Farbsover lich sein vertheilt besindet. Die Brauch darfeit ein er Rostschussellich das ander Luft der Farbsover lich sein vertheilt besindet. Die Brauch darfeit ein er Rostschussellich des und darfeit ein er Rostschussellich des und darfeit ein er Rostschussellich des und darch des Faruch de

da feit des verwandten Firnisses und auch des Färb mittels.

Der Firnis muß vor Allem möglichst rasch trocken, eine gleichstreiben haften. Diese Forderungen erfüllt am beiten reiner, unverfälscher Lein ölfirnis. Dem ehre Sauerios dem eine reiner, unverfälscher Lein ölfirnis. Dem ehr Sauerios dem kirnis bei der Eerstelung mitgegeden wird, desto geringer ist die Gesahr, daß der aufgetragene Anstrich verletz mird. Die möglichst iesgedende Drydation des Leinöls wird durch Erhigen desselben erreicht. Ferner werden Abas Leinöls wird durch Erhigen desselben erreicht. Ferner werden Abas Leinöls wird durch Erhigen desselben erreicht. Ferner werden Abas Leinöls wird durch Erhigen desselben erreicht. Ferner werden Abas Leinöls wird durch Erhigen des Leinöls auf Temperaturen, die dessen das andauernde Erhigen des Leinöls auf Temperaturen, die dessen das ankauernde Erhigen des Leinöls auf Temperaturen, die dessen das ankauernde Erhigen des Leinöls auf Temperaturen, die dessen das ankauernde Erhigen des Leinöls auf Temperaturen, die dessen Siechenus nach dem der der des erhöhlichtert wird. Deshalb war die mittels Berwendung von Dzon bewirlte Jirnisbereitung als Fortschrift auf diesem Tediete zu verzeichnen. Das durch hineinleiten von Dzon ozonstre Leinöl weist eine vorsügliche Trockensbigleit auf, ohne die Rachieite des Kochens oder des Siecativ-Lulages zu bestiehen.

Betrestend die Wa abs des Gesen die Einwistungen des Lustiqueritöss und des Wassers ehrsfalls uneunssind ich ist. Ferner ist zu berücksichen, das derselbe gegen die Einwistungen des Lustiqueritöss und des Kassers ehrsfalls uneunssind ich ist. Ferner ist zu berücksichen, das derselbe gegen die Einwistungen des Lustiqueritössund des Wassers ehrsfalls uneunssind ich ist. Ferner ist zu berücksichen, das derselbe gegen die Einwistungen des Lustiqueritössund des Wassers ehrsfalls uneunssind ich ist. Ferner ist zu berücksichen, das der Gescharen, nich zu gebrauchen. Ausgerdem wird noch der Mineastarben, wie Zinkweise Sautmunken der Kründen gestellt werder der von Saut

Biderstandsfäbigleit gegen Bitterunaseinflüsse sehr geeignet waren. Im bäufigsten werden daber Bleimennige, Eisenglimmer, Graphit, gemaalenes Kieselzinteri, Schwerspat und Ziegelmehl verwandt; natürlich alle in gepulverter Form. Neuerdings scheint sich die Schuppenpanzersarde von Dr. Graf zu bemähren. Als Farblörper dient hier der in der Natur vorkommende Eisenalimmer, der Jauntslache nach sieselsaures Eisenoryd, also ein unlösliches, keiner Berwitterung ausgesetztes Waterial. Der Firnis wird nach dem Okonistrungsversahren hergestelt aus bestem Leindl. Die schwpenstörmige Beschaffenbeit des Farblörpers soll noch beim Anstricke den Bortheil mit sich bringen, daß die einzelnen Schüppden sugenderend in vielen Lagen übereinander legen wie Fischäuppen, und durch die zwischenliegenden, außerst dunnen Firnisschichten wird das Ganze zu einem sehr elastlichen, zaß bastenden häutchen verliebt. — Dr. Weber ab schließlich diesem legteren Mittel den Borzug vor allen anderen bislang in Berwendung besindlichen Rositschussfarden.

Wiefenanfaatberfuch mit Samenausfall und reinem Camen. Prof. A. Damseaur illustrirt durch einen im landw. Staatsinstitut zu Gemblour (Belgien) angestellten Bersuch (laut "Biedermanns Gentr-Bl. f. Agrikulturchemie") sehr deutlich die Unzuträglichkeiten, die die Berwendung des von den Heuseinenplätzen zusammengesehrten Samenausfalls der Wiesenwenfanzen zur Ansach mit sich bringen kann, und die Nothwendigkeit, die Samenmischung den Bodenverhältsissen, der Lage und der Bestimmung der Wiese mögelicht nazuralien lichft anzupaffen.

lichst anzupassen.

Bon drei je 1,6 a großen Patzellen wurde besäet die 1. mit 20 kg Samenaussall einer Wiese von Gemblour, die 2. mit 10 kg gereinigtem Samenaussall, herrührend von den vorzüglichen Wiesen der Waasniederungen (von Eysden bei Vise) und die 3. mit einem geeigneten, im Original genau angegedenen künstlichen Gemisch von Samen guter Wiesengräser mit etwas Weiße und hovsenklesamen. Jede Patzelle hatte im Herbit eine Düngung mit 20 000 kg Stallmist, 1250 kg Thomasmehl und 500 kg Kainit pro hettar erhalten. Die Saat auf dem völlig undewachsenen Boden sand statt am 12. April und die drei Graßschnitte am 16. Juni bezw. 14. Juli und 1. September. und 1. Geptember.

Es wurde geerntet pro Seftar kg:

| | Samenausfall von Gemblour | Samenausfall von der Maasniederung | Gemisch reiner Samen |
|--|---------------------------------|--|-------------------------|
| 1. Schnitt | 2 500 | 11 250 | 10 620 |
| | 13 750 | 7 310 | 9 060 |
| | 3 120 | 5 000 | 13 130 |
| Gesamnternte an frischem Gras . entsprechend Heu . | 19 370 | 33 560 | 32 810 |
| | 3 874 | 8 391 | 8 202 |

Die Unterschiede im Ertrag sind also sehr groß, und überdies ist das start mit Unträutern durchseite Leu der 1. Parzelle auch nicht so werthvoll wie das der anderen beiden. Der Geldwerth der im 1. Jahre ingesammt geernteten Heumengen stellt sich nach den Berond der Bers. pro Heltar auf 271,18 bezw. 839,10 und 820,20 Fr.

Recht der Tanbenhaltung. Auf eine Anfrage schreibt die "Itidarst. d. Landw.Kammer für die Prov. Schlessen" über Tanbenrecht wie solat: "Nur dieseinigen Tanben, die Jemand bält, ohne ein wirlliches Recht dazu zu haben, sind, wenn sie im Freien betrossen mitstliches Recht dazu zu haben, sind, wenn sie im Freien betrossen werden. Gegenstand des freien Thierfanges. (I, 9 § 111 U.S. R.). Ein Recht aber, Tanben zu halten, haben gemäß § 113 I, 9 U.S. R.). Din Recht aber, Tanben zu halten, haben gemäß § 113 I, 9 U.S. R.). nur Tiezeinigen, welche trazbare Neder in der Feldur eigenthümsich bestigen ober dieselden statt des Sigenthümers benugen, nach Berbältnig des Adermaßes. Durch Gemeindebeschluß kann sernation der ein Recht hat, solche zu halten, gefangen werden Diessingen, der ein Recht hat, solche zu halten, gefangen werden dirten, wenn sie im Freien und auf Neckern betrossen werden. Das kelde und Korit-Bolizeigeieg vom I. Avril 1880 findet auf Tanben seine Ammendung, da dassiehe nur ioldes Bieh meint, welches, wie z. B. Rindvieh oder Gänie, unter Ausstätz gehalten werden, sodz zu B. Rindvieh oder Gänie, unter Ausstätz gehalten werden, sodz se en ur dann, wenn sie in größeren Massen gehalten werden, sodz sie inadwirthschaftlichen Schaden anrichten lönnen. Nach § 83 B. G.-R. ist aber der Gleichädigte von Federn, der ein Thier — also auch Tanben hält, berechtigt, Ersas des ihm durch das Thier entstehnen Schadens zu verlangen. Schadens ju verlangen.

Runftliche Bahne beim Schaf. Dem Liverpool Sournal of Sunfillide Jahne beim Schaf. Dem Amerpool Journal of Commerce wird von einem australischen Korrespondenten berichtet, daß ein Herdensteist in Hargreaves bei Mudgee mit großem Erfolg versucht hat, Jahnersay für Schafe zu schaffen. Er besaß einen werthvollen amerikanischen Schafdod, welcher, in Folge des Verlustes der Jähne, nur schwer die Nahrung zertauen konnte. Er seste ihm künstliche Jähne ein, und seitdem konnte das Thier das Futter gut durchkauen. Ein Versuch, der jedensalls zu Nachahmungen anregt!

Drud und Berlag von Dato Thiele, fur den Ungeigentheil verantwortlich D. Brafel beide in Salle (Saale). Leipzigerftrage 87.



bank au Sab

Ng.

einer heut Mef eine leitu

> 800 prat Ma

des ehrl bei ift. jehe ober fdiw erin perb jowi ber

mob geni por imm ober Pfe

rage Beg glei mar

Mnf Ba

einig

gebr